



**Michaele Hustedt**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Wahlkreisbüro, Viktoriastraße 41, 33602 Bielefeld  
✉ [michaele.hustedt@bundestag.de](mailto:michaele.hustedt@bundestag.de)

# Pressemitteilung

**Nr. 002/2003**

**Datum: 19.03.2003**

## **Was bringt der Bundesverkehrswegeplan für Bielefeld?**

Am Donnerstag, den 20. März 2003, wird der Bundesverkehrsminister den Entwurf eines neuen Verkehrswegeplans (BVWP) für den Zeitraum 2001-2015 vorstellen. Dazu erklärt **Michaele Hustedt**, Abgeordnete aus Bielefeld:

Die Grüne Leitlinie bei der Erarbeitung des Verkehrswegeplans war: der BVWP muß umweltverträglich und bezahlbar sein. Er muß die Schiene gegenüber der Straße gleichbehandeln und muß nach dem Grundsatz „Ausbau vor Neubau“ den Investitionsschwerpunkt auf den Erhalt bzw. die Erneuerung des Bestandsnetzes legen.

Ein wichtiges Ziel ist ein realistischer Finanzrahmen. Haushaltsehrlichkeit heißt: Wir wollen keinen Wunschzettel ans Christkind. Es dürfen daher nur Projekte in den vordringlichen Bedarf aufgenommen werden, die voraussichtlich auch finanziert werden können.

**Der Ausbau der B66n bei Bielefeld gehört nicht dazu. Er würde die innerstädtischen Straßen nur wenig entlasten, aber 20.000 zusätzliche Fahrten pro Tag erzeugen. Damit wird die gewünschte Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene behindert. Da der Güterbahnhof am Ende der Trasse stillgelegt ist, ist die Kosten-Nutzen-Rechnung für die B66n hinfällig.**

**Der BVWP muß umweltverträglich sein. Für etwa 700 in einer Vorprüfung als umweltkritisch angesehene Projekte wurden eine Umweltrisikoeinschätzung (URE) und eine Verträglichkeits-einschätzung mit FFH- und Vogelschutzbestimmungen der EU durchgeführt. Diese ergab rund 400 Projekte mit hohem oder sehr hohem Umweltrisiko.**

**Auch der Ausbau der A33 fällt in diese Kategorie. Er wird zwar verkehrspolitisch als vordringlich eingeschätzt, die Teilstrecke „Tatenhauser Wald“ gilt aber als „hoch umweltkritisch“, deshalb gibt es für diesen Abschnitt bei Steinhagen keine Baufreigabe.**

Dieser Abschnitt wird erst dann vom Bundesumweltministerium und vom Parlament freigegeben, wenn nachgewiesen ist, dass durch eine veränderte Planung die Umweltproblematik entscheidend entschärft werden kann. Unser Ziel ist eine Trassenführung, die den vollständigen Schutz des Tatenhauser Forstes und weiterer ökologisch hochwertiger Gebiete an der Trasse im Bielefelder Süden sichert.

f.d.R. M. Willmann, Wahlkreisbüro Bielefeld